**C**annstatt **S**tudy **H**our

1. Quartal 2015: Das Buch der Sprüche

Lektion 5: Der Segen des Gerechten

**Merkvers: Sprüche 10:6**

Sprüche 10: Lebensregeln der Weisheit

V. 1 – 10 Ein Echo der 10 Gebote (2. Mo. 20:1-17) und der daraus folgende Segen der Treue gegenüber Gott und das Ziel das erreicht werden soll (1. Petr. 1:3-5, 2.Petr. 1:3.4, Johannes 15:1-15)

Verheißung die uns zur Verfügung steht damit wir Segen empfangen können und zu einem Gerechten Leben kommen: (Eph. 3:14-21, Beispiel von Heilung unserer geistlichen Blindheit durch Glauben an Jesus taten >> Matth. 9:27-29, Die Macht des Glaubens >> Matth. 21:18-22, Hebr. 10:19-24)

V. 11- 14 Wie wird ein Mund des Gerechten zur Quelle des Lebens? (Joh. 4:14, Joh. 7:37-39, Joh. 14:15-17, Matth. 10:19.20, Wann ist die Zeit zu schweigen und wann zu sprechen? >> Prediger 3:7)

Im Schweigen liegt eine wunderbare Macht. Wenn dich jemand erregt anspricht, dann vergilt es nicht mit Gleichem. Eine heftige Erwiderung einem zornigen Menschen gegenüber wirkt gewöhnlich wie eine Peitsche, die den andern in immer größere Wut hineintreibt. Wenn man dem Zorn mit Schweigen begegnet, so erstirbt er bald. Der Christ soll seine Zunge zügeln und entschlossen sein, keine unfreundlichen und ungeduldigen Worte zu sprechen. Wer seine Zunge im Zaum halten kann, wird jede Geduldsprobe, auf die er gestellt wird, bestehen. Aus eigner Kraft kann sich der Mensch nicht beherrschen. Durch Christus aber wird er Gewalt über sich gewinnen. In seiner Kraft wird er seine Gedanken und Worte unter die Herrschaft des göttlichen Willens bringen. Die Religion Christi bringt alle Gemütsbewegungen unter die Herrschaft der Vernunft und zügelt die Zunge. Unter ihrem Einfluß beruhigt sich das heftigste Temperament, und das Herz wird mit Geduld und Sanftmut erfüllt. Ruf an die Jugend, Seiten 101-102

Wenn Christus in uns wohnt, dann werden wir Christen sein, sowohl zu Hause als auch außerhalb. Wer ein Christ ist, der redet freundliche Worte mit seinen Verwandten und Kollegen. Er wird nett, höflich, liebevoll und einfühlsam sein und sich in dem Moment für die Gemeinschaft mit der himmlischen Familie ausbilden. Wenn er ein Mitglied der königlichen Familie ist, wird er das Reich vertreten, zu dem er sich hingezogen fühlt. Er wird voller Sanftmut mit seinen Kindern sprechen, denn er wird erkennen, dass auch sie Erben Gottes sind, Mitglieder des himmlischen Hofes. Unter den Kindern Gottes wird kein »rauer Geist« wohnen. Einige sind stolz darauf, unverblümt, derb und grob zu reden, und sie nennen dies Freimut; aber das ist nicht der richtige Ausdruck dafür, sondern es ist die schlimmste Art der Selbstsucht. Christus ist immer ruhig und würdevoll, und diejenigen, die mit ihm zusammenarbeiten, werden in ihrem Werk Gnade walten lassen. Ihre Worte und Handlungen werden besänftigen. Wir müssen die Seele erziehen, barmherzig, sanft, zärtlich und voller Vergebung und Mitgefühl sein. Während wir alle Eitelkeit beiseitelegen, auch alle törichten Reden, Späße und Scherze, sollen wir nicht kalt, ohne Mitgefühl und ungesellig werden. Der Geist des Herrn wird auf euch ruhen, bis ihr wie eine Blume aus dem Garten Gottes duftet. Ihr müsst über das Licht sprechen, über Jesus, die Sonne der Gerechtigkeit, bis ihr von Herrlichkeit zu Herrlichkeit gelangt und der alte Charakter zu einem neuen Charakter verändert ist und ihr Stärke um Stärke erhält, bis ihr mehr und mehr das kostbare Bild Jesu widerspiegelt. Christus ist immer bereit, von seinem Reichtum zu geben. Wir sollten aus ihm »Juwelen« sammeln, damit wir sie auch beim »Sprechen« zur richtigen Zeit in Anwendung bringen My Life Today, Seite 196

Sprüche 11 - Die Waage, die Hoffnung und die Frucht

V. 1 Was wird gewogen? 1. Samuel 2:3, Daniel 5: 27, Offenbarung 6:1-11

V. 1 – 30 Beispiele der Frucht der Gerechten und die Hoffnung / die Frucht der Gottlosen:

2. Tim. 4:1-8, Phil. 1:12-26, Matth. 7:13.14 /

Römer 1:21-27, 2. Tim 3:1-9,

V. 31 Offenbarung 22:12

Sprüche 12

V. 1 Off. 3:9

V. 4 Off. 14:14 / 1. Kor. 5:15 / 1. Kor. 12.12. / Eph. 5: 22-28

V. 6 Matt. 5:21.22

V. 7 Matt. 7:24-27